



SCHÖNER SCHUFTEN

Neue Bürowelten: So machen Südtirols Unternehmen ihre Mitarbeiter glücklich

DENKWERKSTATT

Offen für Ideen: Der Campus der Marketingagentur Brandnamic

NEUE ARCHITEKTUR

Imposant und doch leicht:
Der Unternehmenssitz von duka

KÜCHENTRENDS

Schwarz, wohnlich, warm: Die Neuheiten im Expertencheck



Solides Gespann: Firmengründer Hans Krapf und Mitgesellschafter Luis Rabensteiner. Genau 40 Jahre sind vergangen, seit Hans Krapf (links) in einem Keller in Waidbruck an den ersten Duschkabinen tüftelte. 40 Jahre später ist duka einer der Marktführer für maßgefertigte Duschkabinen in Europa. Pro Tag werden über 1.000 Duschkabinen gefertigt – ausschließlich auf Bestellung. Verantwortlich für Design und Gestaltung: Luis Rabensteiner (rechts).

BRIXEN

ALLES, AUSSER GEWÖHNLICH

Der neue Firmensitz von duka schafft den Spagat: Er wirkt imposant und doch leicht. Wir zeigen, warum sich die 305 Mitarbeiter in ihrem neuen Zuhause wohlfühlen.

Text: Verena Pliger | Fotos: Oliver Jaist



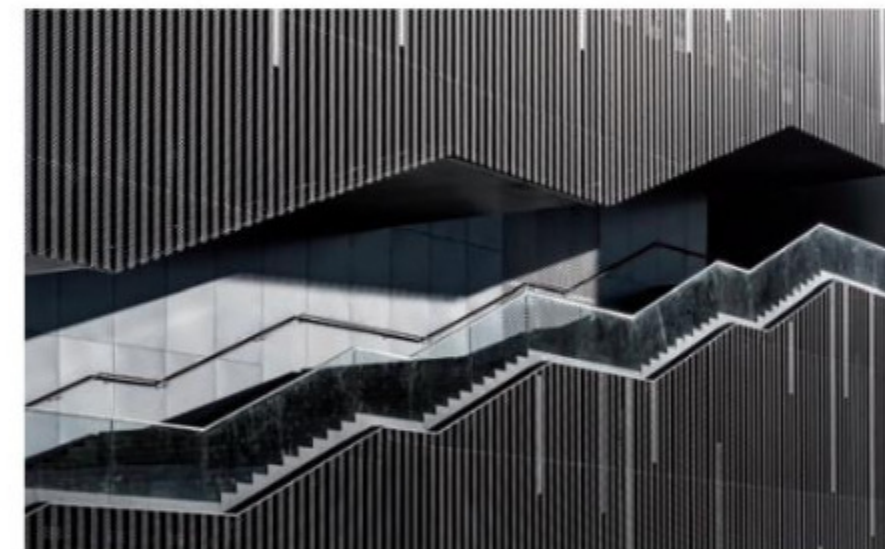
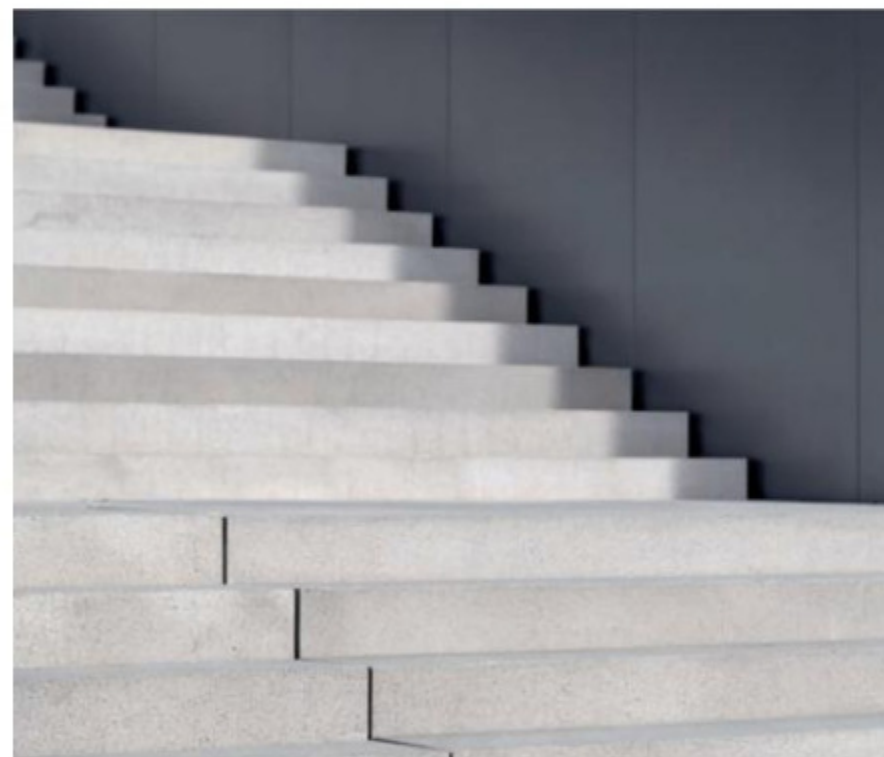
Wow-Effekt am Empfang: Hell und einfallsreich. Wer das Unternehmen duka betritt, gerät in einen Wolkenbruch. Die Gewitterwolke an der Decke symbolisiert den Regen und besteht aus 600 verchromten Stäben, die zugleich als Arbeitslicht am Empfang dienen. Interessant: Die Stäbe sind Profile, die duka für die Duschkabinen verwendet.



Imposantes Ganzes: Die dunkle Fassade des neuen duka-Firmensitzes in Brixen Süd wurde künstlerisch gestaltet. In die Vertiefungen der Trapezbleche wurden vertikale Streifen aus poliertem Edelstahl eingesetzt. Sie bringen Bewegung in den schwarzen Block und hauchen der Fassade Leben ein. Je nach Tages- und Jahreszeit spiegeln sich darin die Farben des Himmels und des gegenüberliegenden Weinbergs.

Heller Kontrast: Die Sockelzone wurde mit glatten und hellen Edelstahlpaneelen verkleidet. Hingucker ist die skulptural gestaltete Freitreppe. Sie bricht den Baukörper auf und führt an der Südseite bis ganz nach oben in die duka-Welt und in das Bürogeschoss.

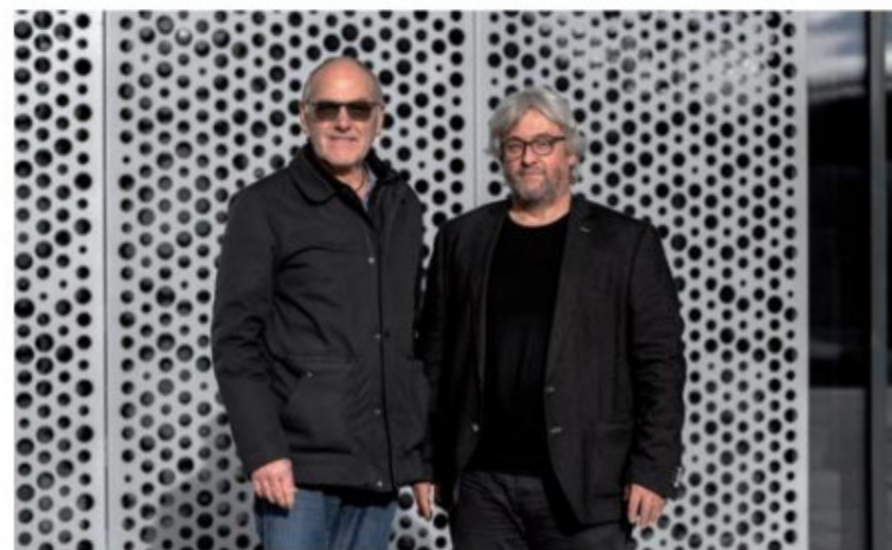
Die Architekten: Karl Kerschbaumer und Harald Pichler gründeten vor 30 Jahren das Brixner Architekturbüro Kerschbaumer Pichler & Partner. Heute beschäftigen sie neun Mitarbeiter, mit denen sie unter anderem die Landesfeuerwehrschule in Vipitana und die Mittelschule in Lana planten. Der neue Sitz der duka in Brixen Süd ist ihr jüngstes Projekt.



So einfach und klar wie möglich sollte er sein. Der neue Sitz der duka in Brixen Süd. Das war die Vorgabe der Eigentümerfamilie Krapf und Grundvoraussetzung des Wettbewerbs. Eine Vorgabe, die im ersten Moment einfach klingt. Es aber nicht ist, nicht bei einem Volumen von 300.000 Kubikmetern. In etwa so viel hat das Brixner Krankenhaus. Am Ende konnte das Architekturbüro Kerschbaumer Pichler & Partner überzeugen. Die Architekten Karl Kerschbaumer und Harald Pichler gewannen den Wettbewerb und brachen Anfang 2017 zu ihrem Abenteuer auf.

ÄUSSERE RUHE. Nur zwei Jahre später steht der Bau. 18 Meter hoch, knapp 100 Meter breit und 200 Meter lang. Ein Unternehmenssitz, der seinesgleichen sucht in Südtirol. Positioniert gleich neben der Autobahnausfahrt Brixen Süd, wirkt er auf den ersten Blick wie ein einziger schwarzer Block. Zugleich schafft er den schwierigen Spagat. Er hält sich zurück, drängt sich nicht auf und macht neugierig, was sich dahinter verbirgt.

Der Sockel des Gebäudes ist hell und glatt, darüber wurde eine dunkle Metallhaut gezogen. Sie verleiht dem Gebäude Eleganz und Robustheit zugleich, nimmt ihm aber auch das Spektakuläre. „Die dunkel perforierte Fassade besteht ganz simpel aus einem gelochten Trapezblech. Außen sorgt sie für Einheit und Harmonie, innen für ein spannendes Spiel mit dem Licht. Da die Fassade eine Lichtdurchlässigkeit von 80 Prozent hat, ist es innen immer hell, zugleich bekommt man vom intensiven Verkehr und vom geschäftigen Treiben in der Industriezone nichts mit“, erklärt Architekt Harald Pichler.



Holz, Fliesen, Service / Showroom in Freienfeld & Vahrn
Showroom Freienfeld Samstag Vormittag geöffnet
www.saxl-boden.it, Tel. +39 0472 649 011

1. Mut zur Oberfläche:

Alles andere als stille Örtchen sind die drei Besucher-Bäder der duka-Welt. Jedes ist anders, jedes soll zeigen, was man aus Bädern machen kann. In den WCs im Obergeschoss hängen an den Wänden und Türen Tapeten mit Hirschmotiven. Davor wurden zwei offene Waschbecken positioniert.

2.+3. Stimmung pur:

In den Bädern im Erdgeschoss dominiert die Farbe Gold. Auffallend ist der Waschtisch, der mit digitalem Glasdruck aus dem Hause duka gefertigt wurde.



Herzlich willkommen! Bevor die Kunden die duka-Welt erkunden, werden sie in der Bar Milano mit einem Erfrischungsgetränk begrüßt. Am Boden dominiert gedämpfte Eiche im Fischgrätmuster, in der Mitte thront ein großer Tisch aus altem Eichenholz. Für Stimmung sorgen goldfarbene Metallwellen an der Decke.

INNERE GRÖSSE. So einfach das Gebäude außen wirkt, so raffiniert zeigt es sich im Inneren. Im Untergeschoss wird geparkt, im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss produziert. Über 1.000 Duschkabinen am Tag verlassen das Gelände, jede einzelne wird auf Bestellung gefertigt. Ebenfalls im Erdgeschoss wurde eine Kantine errichtet, im zweiten Obergeschoss befinden sich die Büros und Besprechungsräume. Helles Holz und Glas geben hier den Ton an. Sieben unterschiedlich große Innenhöfe öffnen

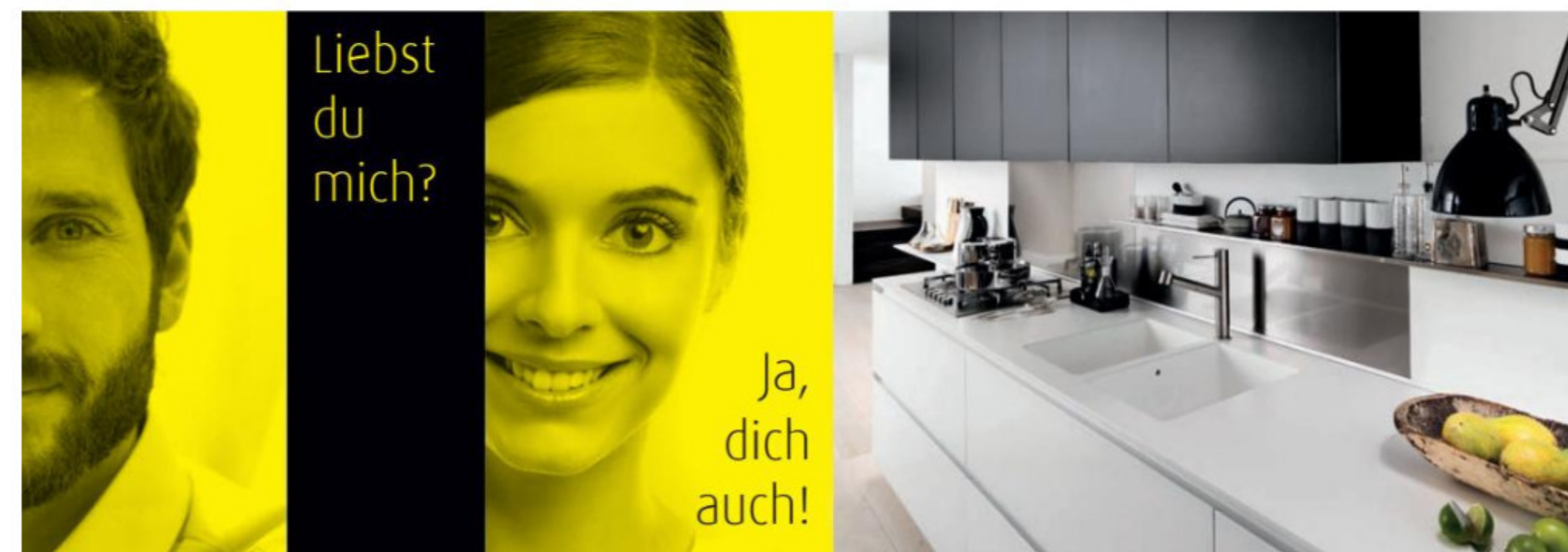
den Blick zu den Hängen des Eisackts. „Wir haben uns verschiedenste Büro-Systeme angesehen, von Großraumkonzepten bis Einzellösungen. Am Ende haben wir einen Mix geschaffen, von Einzelbüros bis hin zu größeren Büros mit bis zu neun Arbeitsplätzen“, so Architekt Harald Pichler. Die Ein- und Aufteilung der Büros orientierte sich an den Anforderungen der verschiedenen Abteilungen. „Immer mit demselben Ziel: Jedes Büro soll maximalen Ausblick in die →



DAS WIRD DIE DUKA-WELT

Highlight des neuen Firmensitzes ist die duka-Welt. Die Welt der Kunden. Inszeniert im Zeichen des Wassers. Anfang Mai soll sie fertiggestellt werden. Die Brixner **Innenarchitektin Bea Mitterhofer** (im Bild), die bereits seit 20 Jahren für duka arbeitet, hat sie in Zusammenarbeit mit dem Klausner Architekten Stephan Prossliner geplant.

„Gedacht ist die duka-Welt vor allem für die Großhandelskunden und deren Kunden: die Fachhandwerker und Architekten. Sie kommen ins Werk nach Brixen, und wir nehmen sie mit auf eine faszinierende Reise“, so Mitterhofer. Eine Reise, die durch das Werk führt, bevor der Kunde in die umfangreiche neue Ausstellung eintaucht. Sie ist der Blickfang im zweiten Obergeschoss. Auf 1.500 Quadratmetern werden über 170 Duschkabinen präsentiert. Ergänzt wird die Ausstellung um Werkstätten und Schulungsräume. Dort werden dem Kunden die Details und die korrekte Montage der Duschkabintrennungen vorgestellt.



Gut geplant ist viel gespart – und Ihre neue Küche kostet weniger, als Sie glauben.

Glück lässt sich einrichten.

abitare
wohnen
design
COM PLOJ
39010 Tschermes Gampenstr. 31
Tel. 0473 562351
info@comploj.it
www.comploj.it



dukantine: Wohnlich und mit warmen Materialien hat Bea Mitterhofer die Mensa von duka eingerichtet. Zwei Drittel der 305 Angestellten essen hier zu Mittag. Nicht nur im Design ähnelt die Betriebskantine einem richtigen Restaurant, sondern auch im gastronomischen Angebot. Der externe Caterer Ruck Zuck aus Bruneck bereitet die Gerichte frisch vor den Augen der Mitarbeiter zu.

Hängepartie: Um dem Raum seinen Hallencharakter zu nehmen, wurden nicht nur die Tische und Bänke, sondern auch der Boden aus Holz gefertigt. Von der Decke hängen große Rattanleuchten und simple Styroporstäbe, die für eine gute Akustik sorgen. Hingucker sind die hübschen Dekostücke auf den mobilen Abtrennungen.

Lieblingsplatz: Auch Hans und Daniel Krapf essen täglich in der Kantine, am liebsten in dem mit Holz ausgekleideten Stübele.



DIE GESCHÄFTSLEITER IM GESPRÄCH

Daniel und Christian Krapf sind die Söhne von Firmengründer Hans Krapf und arbeiten seit 12 Jahren im Familienunternehmen. Warum der Neubau des Firmensitzes der Schritt in die richtige Richtung war, erzählen sie im Interview.

ff: Wie lebt es sich im neuen Firmensitz?

Christian Krapf: Mittlerweile fühlen wir uns wie zu Hause. Der Umzug aller vier Standorte – unter der Voraussetzung, dass der Markt davon nichts mitbekommen sollte – war eine große Herausforderung. Aber unsere 305 Mitarbeiter sind mit so viel Engagement mitgezogen, das war echt schön zu sehen.

Und wie zufrieden sind Sie mit der Architektur?

Daniel Krapf: Die Architekten haben das Projekt echt gut durchdacht. Wir sind mittendrin, also zwischen Autobahn und Zug, bekommen aber kaum etwas

davon mit. Glücklicherweise sind wir vor allem, dass das Gebäude zwar groß ist, aber nicht wirklich auffällt.

Warum haben Sie den neuen Sitz in Brixen errichtet?

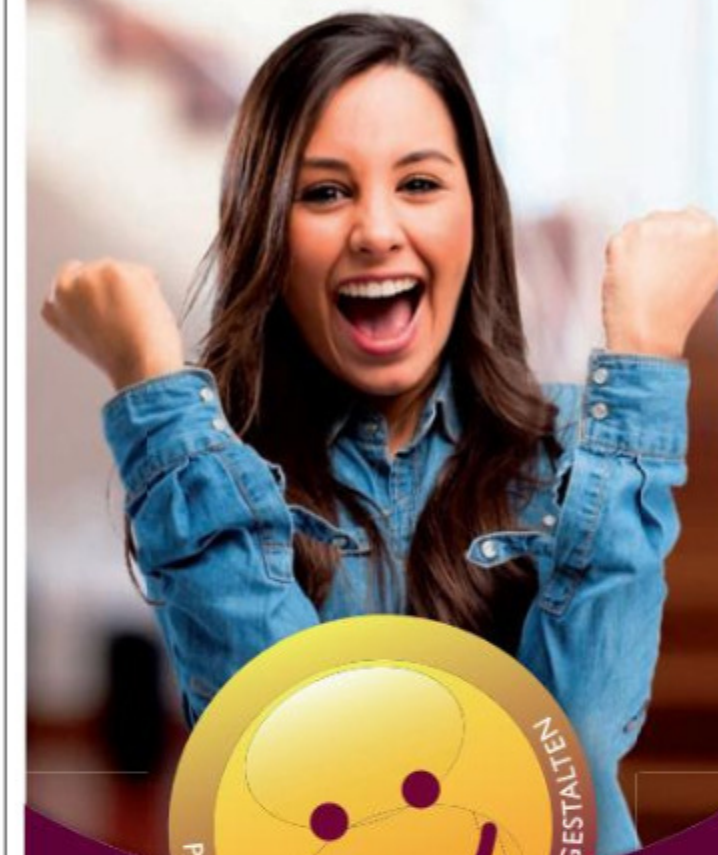
Daniel Krapf: Viele unserer Mitarbeiter ziehen ihre Ressourcen nach Rumänien, Tschechien oder Ungarn ab. Wir wollten ein Signal setzen und bewusst hier unseren Firmensitz errichten. Schließlich arbeiten 80 Prozent unserer Mitarbeiter in Südtirol, sie sind zweisprachig, und das ist ein enormer Wettbewerbsvorteil. Deshalb glauben wir an den Standort Brixen.

Christian Krapf: Gerade unsere italienischen Kunden sind ganz begeistert, dass es noch Unternehmen gibt, die in die Zukunft investieren. Für uns heißt das aber auch, dass wir besser sein müssen als die anderen. Das heißt produktiver und fleißiger. Dafür haben wir die Produktion und Arbeitsabläufe optimiert, jetzt müssen wir unsere Pferdestärken noch richtig auf die Straße bringen. ■



Erfolgreiche Brüder: Daniel Krapf (links), 39, verantwortet bei duka die Finanzen, Christian Krapf (rechts), 37, den Verkauf und die Innovation. Beide sind Mitglieder der Geschäftsleitung.

GRIES' VILLAGE
BOLZANO-BOZEN



Mein Village, mein Zuhause!

www.gries-village.com

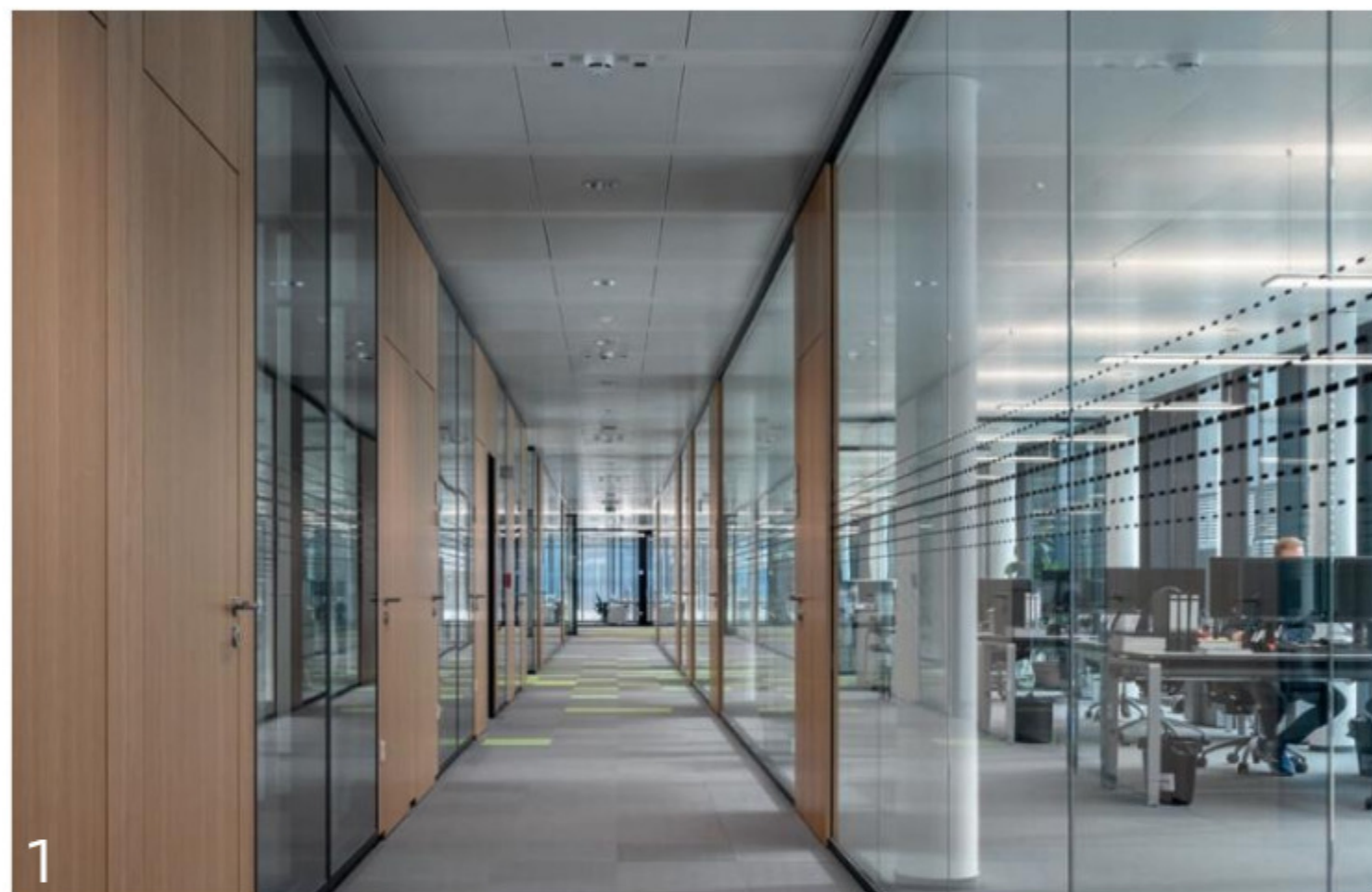
2/3/4/5 ZIMMER- & ATTIKAWOHNUNGEN

Tel.: +39 0471 1838998 Mail: office@signa-italia.it

SIGNA

„DAS GEBÄUDE IST ZWAR GROSS, FÄLLT ABER NICHT WIRKLICH AUF.“

DANIEL KRAPP



1



2



3

1. Guter Mix: Der Bürotrakt befindet sich im zweiten Obergeschoss. Hier wurden Büros für über 100 Mitarbeiter eingerichtet. Mit Rücksicht auf die Bedürfnisse der Mitarbeiter wurde ein Mix aus Einzelbüros und Büros mit bis zu neun Arbeitsplätzen geschaffen. Die Arbeitsplätze sind lichtdurchflutet, helles Holz und Glas geben den Ton an.

2. Dynamische Arbeitswelt: Stehplätze, Gruppenarbeitstische und Sitzcken sollen ein flexibles Arbeiten ermöglichen. Die Mitarbeiter sollen ihr Arbeitsumfeld an ihre aktuellen Aufgaben anpassen können. Unterschiedliche Farben und Quadrate am Boden weisen den Weg in die einzelnen Abteilungen.

3. Schulungs-Bühne: Dieser Schulungsraum ist Teil der duka-Welt, die bis Anfang Mai fertiggestellt wird. Genutzt wird er für Mitarbeiterschulungen und als Konferenzraum für Kunden. Das Besondere: Er kann mit zwei angrenzenden Räumen zu einem einzigen großen Versammlungsraum geöffnet werden.



Design-Hommage: In der Wartezone und in den beiden Besprechungszimmern dominieren die Farben Dunkelblau und Gelb. Zwei Farben, die für die Themen Wasser und Sonne stehen. Die stoffbezogenen Sessel und Sofas wurden darauf abgestimmt. Der Teppichboden mit den blau-weißen Klecksen ist maßgefertigt. Als Vorlage diente ein Experiment mit Wasserfarben.

Landschaft haben, dafür sorgen raumhohe Fensterfassaden und mehrere Lichthöfe“, meint Architekt Harald Pichler. Der Bürobereich wurde zониert. Unterschiedliche Farben und Quadrate am Boden weisen den Weg in die einzelnen Abteilungen. Alle Büros, auch jene des Verwaltungsrats, gliedern sich auf einer einzigen Ebene. Treffpunkt ist der Barbereich in der Mitte.

„Bei einem Gebäude dieser Dimension kann man schnell den Überblick verlieren. Ein Treppenhaus oder Aufzug kann zu einem Nadelöhr werden, deshalb haben wir uns bewusst gegen eine vertikale Aufteilung der Büros auf mehreren Ebenen ausgesprochen. Wir wollten die Bürolandschaft wie ein Dorf strukturieren, mit Gassen, Plätzen und Versammlungsbereichen, wo jeder jeden kennt“, so Pichler. ■

libero 3000
Industrial Style
www.duka.it

duka
Erlebnis Duschen